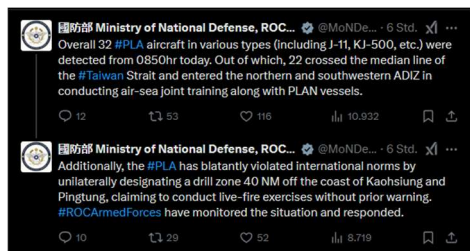




Politik

Verteidigungsministerium: Erneutes chinesisches Militärmanöver ist Bedrohung für die Region



China begann am 26. Februar ohne Vorwarnung ein Militärmanöver etwa 74 Kilometer entfernt vor der Küste von Kaohsiung und Pingtung im Süden Taiwans.

Laut Verteidigungsministerium (MND) in Taipeh umfasste das Manöver Schießübungen in internationalen Schifffahrtsrouten.

Das Ministerium verurteilte die Übung als „schwere Bedrohung für die Sicherheit der internationalen Luft- und Schifffahrt“ und als „offene Provokation gegen die regionale Stabilität“.

Taiwan reagierte mit der Mobilisierung von Luft-, See- und Landstreitkräften, um die Lage zu überwachen und die nationale Sicherheit zu gewährleisten.

Die Stadt Kaohsiung hat einen für Taiwan strategisch wichtigen Handelshafen, der größte der Insel. Die Nähe des Manövers zu dieser wichtigen Infrastruktur löste in Taiwan Besorgnis aus.

Wie das Verteidigungsministerium verlautete, konnten zudem 32 chinesische Militärflugzeuge, darunter J-11-Kampfflugzeuge und KJ-500-Aufklärungsflugzeuge, in der Taiwanstraße registriert. 22 dieser Flugzeuge überquerten die Mittellinie der Taiwanstraße und drangen in die taiwanische Luftraumüberwachungszone (ADIZ) im Norden und Südwesten ein. Diese Aktionen sind Teil eines sogenannten „gemeinsamen Kampfbereitschaftspatrouillen-Einsatzes“, der laut MND bereits mehrfach dieses Jahr stattfand.

Wie CNN berichtete, reagierte China bisher nicht auf Taiwans Vorwürfe. Chinas Außenministerium erklärte bei einer Pressekonferenz lediglich, dass es sich „nicht um ein diplomatisches Thema“ handele.

China führte in den letzten Wochen ähnliche Manöver in den Gewässern zwischen Australien und Neuseeland durch, die zu Flugumleitungen führten und in beiden Ländern Besorgnis auslösten. Australische Behörden kritisierten, dass sie erst durch den Notruf eines Piloten von den Übungen erfuhren.

China wies die Kritik zurück und beschuldigte Australien, die Situation „aufzublasen“. Die Vorfälle zeigen, dass China zunehmend internationale Normen missachtet und die größte Bedrohung für Frieden und Stabilität in der Taiwanstraße sowie im gesamten Indopazifik darstellt, so das MND.

US-Senatoren schlagen Reiseerleichterungen für Taiwan vor

Die US-Senatoren Marsha Blackburn (Republikaner) und Brian Schatz (Demokraten) legten einen Gesetzesvorschlag vor, der die Zusammenarbeit im Tourismus zwischen den USA und Taiwan stärken soll.

Ziel sei es, die Sicherheit zu erhöhen, den Reiseverkehr zu vereinfachen und die Gründung sogenannter „Pre-Clearance“-Einrichtungen in Taiwan zu prüfen. Diese Einrichtungen sollen Reisende bereits vor Abflug in die USA überprüfen, um den Einreiseprozess zu beschleunigen. Dazu werden US-Zoll- und Grenzschutzbeamte in Taiwan stationiert - ein Novum in ganz Asien.

In einer gemeinsamen Erklärung betonten beide Senatoren, dass die Tourismusbranche eine Schlüsselrolle für die wirtschaftliche Sicherheit spiele. Das Gesetz solle Möglichkeiten aufzeigen, die bilaterale Zusammenarbeit im Tourismus und in der Wirtschaft zu stärken und Taiwan bei der Stabilisierung seiner Industrie zu unterstützen.

Taiwan hatte bereits in der Vergangenheit versucht, in das Pre-Clearance-Programm der USA aufgenommen zu werden. Jedoch scheiterte der Antrag bisher, da die USA andere, als unsicherer eingestufte Regionen priorisierten.

Die Senatoren betonen nun, dass diese Maßnahme nicht nur die Sicherheit erhöhen, sondern auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern nachhaltig stärken könne.

Kalifornien setzt auf digitale Demokratie nach Taiwans Vorbild

Die Regierung von Kalifornien startete diese Woche ein neues digitales Beteiligungsprojekt namens „Engaged California“.

Das Projekt - am 23. Februar von der Los Angeles Times offiziell vorgestellt - orientiert sich an Taiwans erfolgreichem Modell der digitalen Demokratie, das während der COVID-19-Pandemie zum Einsatz kam und zu einer wichtigen Brücke zwischen Öffentlichkeit und Regierung wurde.

Ziel sei es, die Bürgerinnen und Bürger besser in Entscheidungsprozesse einzubinden.

Kaliforniens Gouverneur Gavin Newsom betonte in sozialen Medien, dass die Plattform den Bürgern helfen soll, ihre Meinungen einzubringen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Das Projekt wurde über zwei Jahre entwickelt und basiert auf Taiwans Erfahrungen mit digitalen Tools zur Förderung von Konsens und gemeinschaftlicher Entscheidungsfindung. Die ehemalige Digitalministerin Audrey Tang, eine der Partnerinnen des Programms, erklärte: „Anstatt zuzulassen, dass eine einzige Idee den ge-

samten sozialen Dialog dominiert, können wir Tausende verschiedener Ideen miteinander verschmelzen, um ein Modell zu schaffen, das mit den Menschen funktioniert, nicht nur für die Menschen.“

Das Programm wird international als „deliberative Demokratie“ bezeichnet und unterscheidet sich von klassischen Bürgerforen oder Umfragen. „Engaged California“ ist ein Technologiebasiertes Modell, das Gemeinschaft und Regierungsarbeit verbindet.

Die Initiative bekam online eine positive Resonanz, wobei viele Nutzer betonten, dass das taiwanische Modell eine solide Grundlage für mehr Bürgerbeteiligung in Kalifornien biete. „Solange wir dem Taiwan-Modell folgen, weiß ich, dass es nicht schief gehen wird“, schrieb ein Nutzer.

Sport

Team Taiwan qualifiziert sich für World Baseball Classic (WBC) 2026



Mit einem hart erkämpften 6:3-Sieg gegen Spanien qualifizierte sich das taiwanische Baseball-Team für die World Baseball Classic (WBC) 2026.

Das entscheidende Spiel fand am 25. Februar im Taipei Dome statt und sicherte Taiwan das letzte Ticket für das Hauptturnier.

Präsident Lai Ching-te gratulierte der Mannschaft und lobte ihren Einsatz und Teamgeist. Auch internationale Vertretungsbüros wie das American Institute in Taiwan (AIT) und die Japan-Taiwan Exchange Association gratulierten öffentlich.

Das Team setzte sich in einer intensiven Qualifikationsrunde durch, und sowohl Trainer als auch Spieler waren nach dem entscheidenden Sieg sichtlich emotional.

„Teamkapitän“ Chen Chieh-Hsien sagte, wie schwer dieser Erfolg zu erreichen war, und dankte insbesondere den jungen Spielern, die unter enormem Druck standen.

Er erklärte, die Qualifikation für das Turnier sei nicht nur ein Sieg für das Team, sondern auch ein Symbol für Durchhaltevermögen und Zusammenarbeit.

Taiwan wird voraussichtlich in der C-Gruppe antreten, die in Tokio ausgetragen wird. Dort könnte das Team auf starke Gegner wie Japan, Südkorea, Australien und Tschechien treffen.